

Hofmannsthal, Hugo von: **Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht** (1901)

- 1 Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht,
- 2 Sich flüsternd schmieget in das Kleid der Nacht?
- 3 Es gießt der Mond der Silberseide Flut
- 4 Auf sie herab in zauberischer Pracht.

- 5 Der laue Nachtwind weht ihr Atmen her,
- 6 So geisterhaft, verlöschend leisen Klang:
- 7 Sie weint im Traum, sie atmet tief und schwer,
- 8 Sie lispelt, rätselvoll, verlockend bang ...

- 9 Die dunkle Stadt, sie schläft im Herzen mein
- 10 Mit Glanz und Glut, mit qualvoll bunter Pracht:
- 11 Doch schmeichelnd schwebt um dich ihr Widerschein,
- 12 Gedämpft zum Flüstern, gleitend durch die Nacht.

(Lyrikkompass: 1L: Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht. Abgerufen am 30.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/24662>)